STÄDTISCHES KLINIKUM
BRAUNSCHWEIG

Geschäftsführung Kommunikation und Medien
Jan Philipp Klay Bothe

Kontakt
T 0531 595-1556
F 0531 85-1599
M 0151 677 32 550
pressestelle@skbs.de
www.skbs.de

Presseinformation

Hochkomplexe Operation geglückt: Interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglichte schwierige Tumorentfernung am skbs

Datum	Mein Zeichen	Durchwahl	E-Mail
18.11.2026	JKB	T 0531-595-1556	pressestelle@skbs.de

Die Teams der Kliniken für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Plastischen, Ästhetischen und Handchirurgie am Städtischen Klinikum Braunschweig (skbs) konnten durch ihre außergewöhnliche interdisziplinäre Zusammenarbeit einen sehr großen Weichteiltumor (Sarkom) mit einem maximalen Durchmesser von rund 18 Zentimetern erfolgreich operieren.

Der Tumor ging aus dem Bereich des rechten Zwerchfells hervor und betraf bereits die Brustwand, die rechte Lunge sowie weitere benachbarte Strukturen und große Gefäße der Patientin. „Die Ausgangssituation war daher besonders anspruchsvoll. Die Diagnose und Therapieplanung erfolgten gemeinsam in unserer interdisziplinären Tumorkonferenz. Da aufgrund der Tumorart und -ausdehnung keine erfolgsversprechenden Alternativen durch Chemotherapie oder Strahlentherapie mehr bestanden, stellte die Operation die einzige kurative Behandlungsmöglichkeit für die Patientin dar. Die Tumorkonferenz empfahl daher die operative Entfernung des Tumors", berichtet PD Dr. Ruoyu Zhang, Bereichsleiter der Thoraxchirurgie am skbs.

Bereits die Diagnosestellung und Therapieplanung erfolgten gemeinsam mit den onkologischen Kolleginnen und Kollegen sowie dem ärztlichen Direktor und Sarkomexperten Prof. Dr. Thomas Gösling. „Die aufklärenden Gespräche mit den Ärztinnen und Ärzten fand ich sehr gut und sehr informativ. Doch die Diagnose war für mich ein riesiger Schock", erzählt Patientin Charlotte Lauer.

Die entscheidende interdisziplinäre Zusammenarbeit

Für die hochkomplexe Operation war die interdisziplinäre Zusammenarbeit im skbs von entscheidender Bedeutung. Um den Tumor vollständig entfernen zu können, musste das rechte Zwerchfell, ein Teil der rechten Lunge sowie große Teile der Brustwand mit insgesamt sechs Rippen in einem Stück reseziert werden. Gleichzeitig musste sichergestellt werden, dass wichtige Strukturen – wie große Blutgefäße, die Leber oder die Speiseröhre – geschont werden konnten. Nach der Tumorentfernung verblieb ein ausgedehnter Defekt der Brustwand und des Zwerchfells. Dieser musste unmittelbar durch komplexe Rekonstruktionsverfahren wiederhergestellt werden, um die Stabilität des Brustkorbs und die normale Funktion der Atmung zu gewährleisten. Für diesen komplexen Eingriff waren somit die Kliniken für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie die Plastische, Ästhetische und Handchirurgie direkt involviert. „Die örtliche

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Freisestraße 9/10 / 38118 Braunschweig
T 0531 595-0 / F 0531 595-1322
info@skbs.de / www.skbs.de

Geschäftsführung Priv. Doz. Dr. Alina Dahmen und Jan-Olaf Klok
Aufsichtsrat Erster Stadtrat Christian A. Geiger, Vorsitzender
Braunschweigische Landessparkasse IBAN DE23 2505 0000 0000 8151 59 / BIC NOLADE2HXXX
Postbank IBAN DE67 2501 0030 0004 0433 06 / BIC PBNKDEFF

Nähe von hochspezialisierten Fachleuten ist eine der großen Stärken des skbs. Die kurzen Wege in Therapieplanung und Durchführung kommen Patienten und Ärzten gleichsam zugute, besonders bei solch komplexen Fragestellungen“, erklärt Prof. Dr. med. Sven Peterß, Chefarzt der Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie am skbs.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unterstützte insbesondere bei der Beurteilung eines möglichen Befalls von Leber und des Gewebes um das Bauchfell. Prof. Dr. med. Tim R. Glowka, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am skbs, war hierfür persönlich im Operationsteam eingebunden. „Als von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes onkologisches Zentrum für fast alle Krebsarten können wir manchmal auch bei scheinbar aussichtlosen Fällen noch helfen. Was uns am skbs besonders auszeichnet ist die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit, egal, wo die Patientin oder der Patient liegt: es kommen die Ärztinnen und Ärzte zum Patienten und nicht umgekehrt.”

Die Klinik für Plastische, Ästhetische & Handchirurgie plante bereits präoperativ die Rekonstruktion. Dr. med. Cord Corterier, Chefarzt der Klinik für Plastische, Ästhetische & Handchirurgie, untersuchte die Patientin vorab persönlich, entwickelte das Rekonstruktionskonzept und war während der Operation maßgeblich an der Rekonstruktion beteiligt. „Die Plastische Chirurgie beschäftigt sich mit der Wiederherstellung der Körperoberfläche nach großflächigen Gewebeentfernungen. In diesem Fall war eine sorgfältige Planung im Vorhinein möglich; durch die reibungslose Zusammenarbeit bereits vor der Operation konnte das ideale Rekonstruktionsverfahren ausgewählt und schließlich auch umgesetzt werden.”

„Durch die Bündelung fachlicher Kompetenzen können so komplexe Tumorerkrankungen, die andernorts möglicherweise als nicht mehr operabel eingestuft werden, häufig dennoch bei uns erfolgreich behandelt werden“, erklärt PD Dr. Ruoyu Zhang. „Die erfolgreiche Behandlung dieses außergewöhnlichen Falls unterstreicht noch einmal die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit bei uns im Klinikum Braunschweig für die Menschen in der Region”, fasst Priv.-Doz. Dr. Alina Dahmen, medizinische Geschäftsführerin des skbs, den Fall zusammen.

Charlotte Lauer bedankt sich ganz herzlich bei den Mitarbeitenden im Klinikum Braunschweig: „Die Mitarbeitenden sind super. Es läuft alles Hand in Hand wie am Schnürchen. Alles war sehr gut koordiniert.”

Bildunterschrift: Das interdisziplinäre Ärzteteam des skbs bei der gemeinsamen Visite. V. l. n. r.: PD Dr. Ruoyu Zhang, Bereichsleiter Thoraxchirurgie; Prof. Dr. med. Sven Peterß, Chefarzt der Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie; Prof. Dr. med. Tim R. Glowka, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Dr. med. Cord Corterier, Chefarzt der Klinik für Plastische, Ästhetische & Handchirurgie.

Aktuelle Zahlen-Daten-Fakten zum Klinikum

Mit 1.475 vollstationären Planbetten sowie 24 teilstationären Planbetten und 4.489 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Krankenhaus (fast 5.000 inkl. Tochtergesellschaften) ist das Klinikum Braunschweig einer der größten Arbeitgeber in der Region. Es versorgt als Krankenhaus der

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Freisestraße 9/10 / 38118 Braunschweig
T 0531 595-0 / F 0531 595-1322
info@skbs.de / www.skbs.de

Geschäftsführung Priv. Doz. Dr. Alina Dahmen und Jan-Olaf Klok
Aufsichtsrat Erster Stadtrat Christian A. Geiger, Vorsitzender
Braunschweigische Landessparkasse IBAN DE23 2505 0000 0000 8151 59 / BIC NOLADE2HXXX
Postbank IBAN DE67 2501 0030 0004 0433 06 / BIC PBNKDEFF

Maximalversorgung auf universitärem Niveau die Region Braunschweig mit rund 1,2 Millionen Einwohnern.

Mit 22 Kliniken, 10 selbstständigen klinischen Abteilungen und 8 Instituten wird nahezu das komplette Fächerspektrum der Medizin abgedeckt. Pro Jahr werden mehr als 50.000 Patienten stationär und rund 200.000 ambulant behandelt.

Zwei Standorte gehören zum Städtischen Klinikum:

- Klinikum Fichtengrund (ehemals Salzdahlumer Straße)
- Klinikum Celler Straße

und das skbs Reha-Sportzentrum in der Nîmes Straße und das Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) in der Theodor-Heuss-Straße.

Das Klinikum hat einen Umsatz von rund 460 Millionen Euro pro Jahr.

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Freisestraße 9/10 / 38118 Braunschweig
T 0531 595-0 / F 0531 595-1322
info@skbs.de / www.skbs.de

Geschäftsführung Priv. Doz. Dr. Alina Dahmen und Jan-Olaf Klok
Aufsichtsrat Erster Stadtrat Christian A. Geiger, Vorsitzender
Braunschweigische Landessparkasse IBAN DE23 2505 0000 0000 8151 59 / BIC NOLADE2HXXX
Postbank IBAN DE67 2501 0030 0004 0433 06 / BIC PBNKDEFF